

Pressemitteilung

High Tech-Medizin auf 12.000 Meter Flughöhe

(29. Oktober 2009) - Zürich/Kreuzlingen: **Mobile Herz-Lungen-Maschine „Life Box“ kommt in einem Jet der Schweizerischen Rettungsflugwacht Rega auf 12.000 Meter Flughöhe erstmalig zum Einsatz.**

Herkömmliche Herz-Lungen-Maschinen, wie sie in Kliniken bei Herzoperationen verwendet werden, sind zu groß und mit einem Gewicht von rund 250 Kilo zu schwer, um sie in Flugzeugen während des Transportes von Patienten mit schwerst eingeschränkter Herz-Lungenfunktion einzusetzen. Dem Innovationsgeist der Kardiotechniker des Herz-Zentrums Bodensee sowie der Sorin Group, dem führenden Hersteller von Herz-Lungen-Maschinen ist es jetzt zu verdanken, dass seit gestern dieses Problem der Vergangenheit angehört. Zum ersten Mal ist die mobile Herz-Lungen-Maschine „Life-Box“ auf 12.000 Meter Flughöhe erfolgreich zum Einsatz gekommen und hat die Feuertaufe bestanden.

Dramatische Rettungsaktion für deutsche Touristin

Als Montagabend um 20 Uhr der Ambulanzjet der Rega mit einem Arzt, einer Intensivpflegefachperson und einem dreiköpfigen „Cardiac-Life-Support-Team“ des Herz-Zentrums Bodensee sowie der mobilen „Life-Box“ von Zürich aus zu einem Rettungsflug von Kroatien nach Deutschland startet, beginnt ein Wettlauf mit dem Tod: Eine 35jährige deutsche Touristin erkrankt in der kroatischen Stadt Knin an schwerem Lungenversagen. Nur der Einsatz einer Herz-Lungen-Maschine kann das Leben der jungen Deutschen noch retten. Doch das örtliche Krankenhaus verfügt nicht über die nötigen medizinischen Geräte. Eine Verlegung in das rund 100 Kilometer entfernte Zagreb ist aufgrund des kritischen Zustandes der jungen Frau nicht möglich.

Versorgung vor Ort

Kurz vor Mitternacht trifft die fünfköpfige Medical-Crew des Ambulanzjets in dem kleinen kroatischen Spital ein. Ausgerüstet mit der mobilen „Life-Box“ inklusive dem nötigen Zusatzequipment wie Ultraschallgerät zur Lagekontrolle der eingelegten Katheter sowie Laborgeräte für Blutanalysen, schliessen die Mediziner die junge Frau zur Stabilisierung sofort an die mobile Herz-Lungen-Maschine an. Diese extrakorpale Übernahme der Lungenfunktion kann Dank der mobilen „Life-Box“ auch während des Rücktransportes, der bereits nach einer Stunde eingeleitet wird, sichergestellt werden.

Rückflug ohne Probleme

Auch wenn die fünfköpfige Medical Crew während des Fluges alle Hände voll zu tun haben, verläuft der rund zweieinhalbstündige Flug nach Deutschland ohne Probleme. Am Dienstagmorgen um 8 Uhr landet der Challenger der Rega auf dem Flughafen Köln-

Bonn, wo neben einem Intensivmobil der Kölner Berufsfeuerwehr auch Blutkonserven für die Patientin bereitgehalten werden, die noch an Bord des Rega-Jets transfundiert werden. Zur weiteren Versorgung transportiert man die junge Patientin in die Universitätsklinik. Nach der Übergabe durch die flugbegleitenden Ärzte hat sich der Zustand der Patientin am Dienstagabend weiter stabilisiert.

**Cardiac Life Support (CLS) des
Herz-Zentrum Bodensee und der RescueMed**

Seit rund 10 Jahren verfügen das Herz-Neuro-Zentrum Bodensee in Kreuzlingen sowie das Herz-Zentrum Bodensee in Konstanz über ein spezielles Transportsystem für Patienten mit schwerst eingeschränkter Herz- und Lungenfunktion. Für Patienten, deren Zustand nur mit einem Kreislaufunterstützungssystem (intraaortale Ballonpumpe) zu stabilisieren ist, können Kliniken in der Bodenseeregion das am Herzzentrum stationierte Intensivmobil des klinikeigenen Rettungsdienstes RescueMed anfordern. Für überregionale Einsätze kann der Cardiac Life Support (CLS) des Herz-Zentrums Bodensee auch an Bord geeigneter Rettungshubschrauber und Ambulanzflugzeuge eingesetzt werden. Neuerdings kommt hierbei bei Bedarf auch eine mobile Herz-Lungen-Maschine, die „Life-Box“, zum Einsatz. Die von der Sorin Group in Zusammenarbeit mit der Abteilung Kardiotechnik des Herz-Zentrums Bodensee entwickelte „Life-Box“, befindet sich derzeit in der Endphase der klinischen Evaluation. Mit der „Life-Box“ und/oder der intraaortalen Ballonpumpe wird der Zustand des Patienten vor Ort stabilisiert, so dass der Transport in das weiterbehandelnde Zentrum unter grösstmöglicher Sicherheit und unter stabilen Kreislaufverhältnissen erfolgen kann. Die Einsätze des CLS werden immer von einem Intensivmediziner, einem Kardiotechniker sowie einem Rettungsassistenten der RescueMed begleitet.

Weitere Auskünfte:

Herz-Neuro-Zentrum Bodensee
Herr Martin Costa
Delegierter des Verwaltungsrates
Telefon: 0041-71-677 51 81
martin.costa@herz-zentrum.com

Schweizerische Rettungsflugwacht Rega
Herr Dr. med. Roland Albrecht
Chefarzt und Mitglied der Geschäftsleitung
Telefon: 0041-44-654 36 01
roland.albrecht@rega.ch



Spital Knin: Rega-Arzt und Herzchirurg kontrollieren die einwandfreie Funktion der Life-Box



Die „Life-Box“ an Bord des Rega-Ambulanzjets



Letzte Etappe eines spektakulären Rettungseinsatzes: Nach der Landung auf dem Flughafen Köln-Bonn wird die Patientin mit der „Life-Box“ von dem wartenden Intensivmobil übernommen. Die Medical-Crew des Ambulanzjets begleitet sie bis in die Universitätsklinik.